

einblick

KHWE
AUSGABE 4
DEZEMBER 2022



Katholische Hospitalvereinigung
Weser-Egge

DAVINCI™

TOPTHEMA

DA VINCI
High-Tech im OP-Saal

Da Vincis Hände
OP-Roboter im St. Ansgar Krankenhaus

Next Pflegegeneration
Bildungszentrum der KHWE

Wenn die Seele durch den Körper spricht
Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

Da Vincis Hände – der Chirurg mit den vier Armen

Es sieht schon nach Science-Fiction aus, wenn der neue Kollege aus dem OP seine Arbeit aufnimmt. Wie von Geisterhand bewegen sich seine vier Arme mit den millimetergroßen OP-Instrumenten.

8,5 Mio+

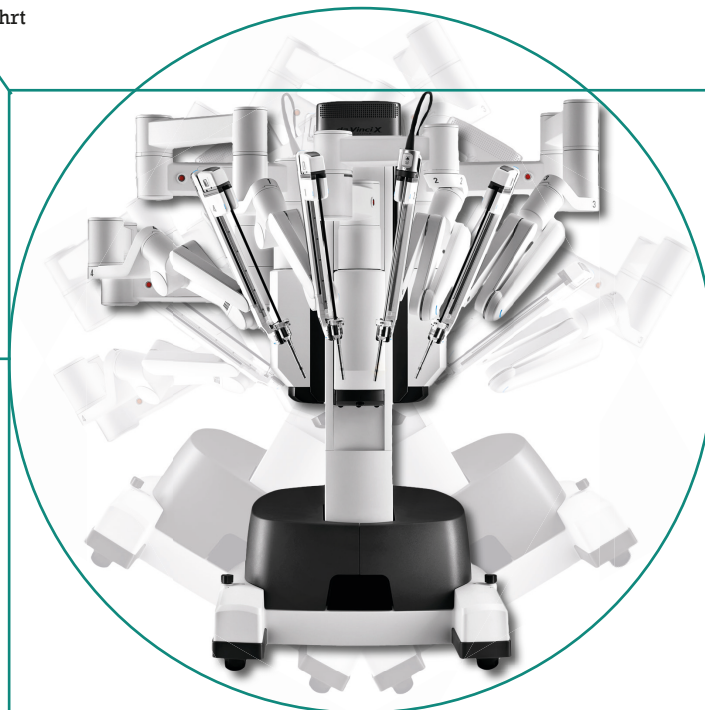
Eingriffe weltweit durchgeführt

Leonardo da Vinci

Pionier der Robotik und Meister in der Wiedergabe der menschlichen Anatomie. Ihm zu Ehren wurde der Roboter benannt

67

Länder, in denen das System genutzt wird



4

Generationen seit Einführung

1999

Einführung des „Da Vinci Surgical System“

5.988

Da Vinci Systeme auf der ganzen Welt

Während einer OP legen wir unser vollstes Vertrauen in die Hände des Arztes, aber wie verhält es sich bei einem Roboter? Kurz gesagt, „die Lizenz zum Operieren“ hat nach wie vor der Arzt! Er ist es nämlich, der den Da Vinci steuert. Dazu steht er aber nicht mehr selbst am OP-Tisch, sondern sitzt etwas entfernt an der Operationskonsole. Auf Kopfhöhe blickt der Chirurg in ein Sichtfenster, das den Operationsbereich in bis zu 12-facher Vergrößerung und in 3D-High-Definition abbildet. Navigiert wird das System mit zwei Steuerelementen für die Hände und drei Fußpedalen. Eine hochauflösende Mini-Kamera, die sich an einem Arm des Roboters im Körper des Patienten befindet, lässt dabei Blutgefäße und Strukturen erkennen, die mit bloßem Auge nicht zu erkennen sind.

Das roboterassistierte Operieren ist damit eine exzellente Weiterentwicklung der mi-

nimalinvasiven Chirurgie (Schlüsselloch-OP). Die präzise Technik unterdrückt unruhige Handbewegungen und sorgt für blutungsfreiere und gewebeschonendere Eingriffe. Patienten, die mit Unterstützung des Roboters operiert werden, können oftmals schneller aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Über eine Million Euro kostet das Da-Vinci-System, das seit November in der Gynäkologie, der Urologie und der Allgemeinen Chirurgie im St. Ansgar Krankenhaus eingesetzt wird.

Spezialisten an der Arztkonsole

Um die Technik sicher am Menschen anwenden zu können, haben sich unsere qualifizierten Fachärzte von Experten speziell ausbilden lassen. Was zunächst nach einem Computerspiel aussah, setzte die Operateure allerdings realen Bedingungen aus.

Sie lernten, wie viel Kraft aufgewendet werden muss, um die Instrumente präzise zu steuern und wie der Roboter auf feinste Bewegungen der Finger reagiert. Der Da Vinci hört sofort auf zu arbeiten, wenn der Arzt seinen Kopf von der Konsole weg bewegt, somit sind unkontrollierte Bewegungen der Instrumente ausgeschlossen. So kann im Notfall auch ohne Technik jederzeit eingegriffen werden. Erst wenn sich der Chirurg wieder an seinem Platz befindet, wird die Operation fortgesetzt.

Bei uns hat die Sicherheit des Patienten auch in der roboter-assistierten Chirurgie höchste Priorität, weshalb die Operationen in der ersten Zeit von Entwicklungsexperten des Herstellers begleitet werden. Darüber hinaus zählt zum Operationsteam immer ein speziell ausgebildeter Assistent, der sich nah am Patienten befindet und jederzeit eingreifen kann.

**Dr. Stefan Bettin,
Chefarzt der Frauenklinik:**



„In der Gynäkologie werden wir zukünftig etwa die Hälfte aller OPs im Jahr mit Unterstützung des Da Vinci absolvieren. Dazu zählen **Gebärmutterentfernungen, Senkungsstände, schwere Endometriose, Krebschirurgie** und **Eingriffe bei Kinderwunschpatienten**. Meine Patientinnen werden immer gefragt, ob sie mit dem Roboter operiert werden möchten, bisher war die Mehrheit dafür.“



Die Handsteuerung

**Prof. Dr. Joachim Mellert,
Chefarzt der Allgemein-,Viszeral-
und minimalinvasiven Chirurgie:**



„Viele Eingriffe im Bauchraum können in Zukunft auch roboter-assistiert erfolgen, dazu zählen beispielsweise die Behandlung eines **Leistenbruchs, Mageneingriffe** oder auch die **Entfernung des Enddarms bei einer bösartigen Tumorerkrankung**. Dabei ersetzt der Roboter keinesfalls den Operateur. Seine Aufgabe ist es, als Instrument zu assistieren, das durch seine sensible Bewegungsfreiheit vor allem in äußerst engen Räumen eine noch bessere Präzision ermöglicht.“



Instrumente und Kamera

**Dr. Hans-Jürgen Knopf,
Chefarzt der Urologie:**

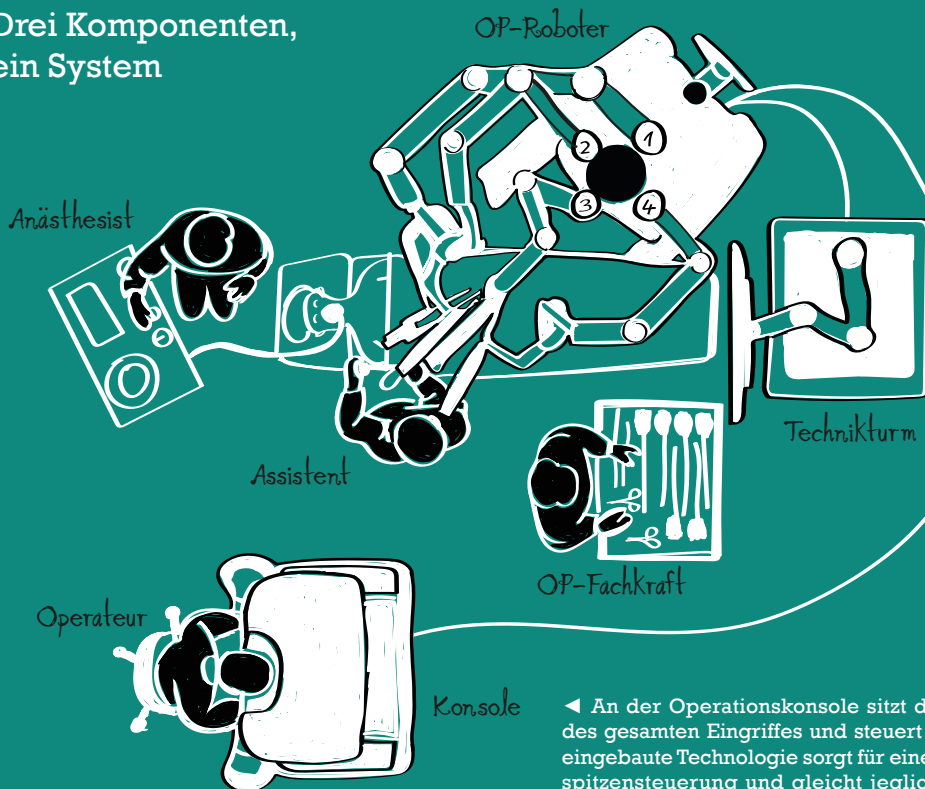


„Der Da Vinci ermöglicht einen noch schonenderen Eingriff. Für Patienten bedeutet das: Nerven und Gefäße werden noch besser geschützt, große Narben werden vermieden, weniger Blutverlust sowie eine schnellere Erholung bei weniger Schmerzen. In der Urologie können wir diese Methode vor allem bei **Nieren- und Prostataerkrankungen** einsetzen.“



3D HD Sichtfenster

**Drei Komponenten,
ein System**



◀ Der Operationsroboter besitzt 4 Arme – einen für die 3D Kamera sowie 3 Arme für die speziellen Instrumente. Mit ihnen werden die Bewegungen des Arztes in präzise Aktionen umgesetzt.

◀ Die Steuerungs- und Aufzeichnungseinheit ermöglicht die Kommunikation zwischen den Da Vinci Systemkomponenten. Sie ist die Zentrale für Energieerzeugung, Bildverarbeitung und Information. Die Einheit verfügt über ein großes Display, das live Bilder für alle Anwesenden im OP überträgt.

◀ An der Operationskonsole sitzt der Chirurg während des gesamten Eingriffes und steuert die Instrumente. Die eingebaute Technologie sorgt für eine verbesserte Fingerspitzensteuerung und gleicht jegliches Zittern aus. Das Operationsfeld wird in 12-facher Vergrößerung angezeigt.



192 Azubis
besuchen momentan
unsere Kurse

Krass, Ausbildung mit Durchblick

Über 80 Schüler starten bei uns jährlich ihre Pflegeausbildung – und jeden davon nehmen wir persönlich an die Hand. Individuelle Betreuung, lebendiges Lernen und Spaß an der Arbeit sind uns wichtig. Als Fortbildungseinrichtung für Gesundheitsberufe sind wir in der ganzen Region bekannt.

Wir legen großen Wert auf eine praxisorientierte Ausbildung, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kliniken, Seniorenhäusern und ambulanten Pflegediensten im Kreis Höxter erfolgt.

Skills Labs

In unserem 2021 feierlich eingeweihten Neubau des Bildungszentrums haben wir an Kranken- und Pflegezimmer angelehnte Praxisräume eingerichtet, die sowohl mit neuester medizinischer Ausstattung als auch mit Kamertechnik ausgerüstet sind. Dort können

die Schüler realitätsnah üben und anschließend anhand von Videoaufzeichnungen lernen. So wird ihre Handlungsfähigkeit und Selbstständigkeit nicht nur in den praktischen Ausbildungseinheiten gefördert, sondern schon bei uns am Bildungszentrum.

Virtual Reality

Zum digitalen pädagogischen Konzept gehören die Ausstattung aller Klassenräume mit elektronischen Tafeln und der Ausbau des WLANs. Des Weiteren werden gerade pflegerische Stationen digitalisiert, in denen die Schüler sich mit speziellen Brillen virtuell bewegen können und Lerninhalte vermittelt bekommen.

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Lebendiges und lebenslanges Lernen: Unter diesem Motto bieten wir zahlreiche Fort- und Weiterbildungen für Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen an. In unserem Programm findest du unter anderem Seminare zu Berufsfachthemen, Rechtsfragen, Arbeitssicherheit und zu Interaktion und Kommunikation.



Hier geht's zum aktuellen Fortbildungsheft für 2023





Eva wird Pflegefachkraft



Kranken und pflegebedürftigen Menschen zu helfen, braucht Mut, Verantwortungsbewusstsein, Mitgefühl und viel Wissen. Der Beruf ist vielseitig, erfüllend, zukunftssicher und bietet dir super Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung, z.B. Fachkrankenpflege OP, (Kinder-)Intensivpflege, Pflegedienstleitung, Wundexperte, ...

Du möchtest nach der Ausbildung noch studieren? Geht alles!

Start: 1. August

Dauer: 3 Jahre

Gehalt: derzeit 1000 bis 1200 €



Jan studiert Healthcare

Du interessierst dich für ein Studium im Bereich der Pflege? Dann ist das ausbildungs- bzw. berufsbegleitende Studium „Bachelor of Arts in Healthcare“ genau das Richtige für dich. Du lernst, dein Handeln an wissenschaftlichen Erkenntnissen auszurichten und zu begründen. Komplexe Situationen löst du mit links und du übernimmst Verantwortung im pflegerischen Alltag. **Bist du bereit?**

Start: 1. Oktober (WS)

Dauer: 4 Jahre

Gehalt: mindestens 1100 €



Tesfamariam wird Pflegefachassistent

Quereinstieg oder beruflicher Neustart in der Pflege? An unserem Bildungszentrum kannst du eine einjährige Ausbildung zum Pflegefachassistenten absolvieren. Entscheide dich jetzt für einen erfüllenden Beruf mit Zukunft und **attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten**, z.B. zur Pflegefachkraft.

Start: 1. Oktober

Dauer: 1 Jahr

Gehalt: ca. 1000 €

Ab 1. April 2023 kann die Pflegefachassistentenausbildung auch in Teilzeit absolviert werden. Sie verlängert sich dann auf 1,5 Jahre mit einer verringerten Wochenarbeitszeit in der Theorie und Praxis.



#DufehlsterKHWE



Alle Infos zu unserem Bildungszentrum findest du hier ►



Stipendien zu vergeben!

Für drei Studenten pro Jahr ab dem 3. Fachsemester übernehmen wir die monatlichen Kosten für das Vertiefungsstudium!

Wenn die Seele durch den Körper spricht

Eng und untrennbar ist das Seelenleben mit dem Körper verbunden. Seelische Traumata, kritische Lebensereignisse und dauerhafter Stress führen häufig zu seelischen, aber auch körperlichen Leiden.

Eine schlechte Nachricht kann uns auf den Magen schlagen oder buchstäblich die Sprache verschlagen. Wir zerbrechen uns den Kopf, um Probleme zu lösen und es zerreißt uns das Herz, Kummer und Leid ertragen zu müssen. Der Volksmund kennt viele Beispiele, mit denen emotionale Belastungen beschrieben werden.

Die psychosomatische Medizin untersucht und behandelt Erkrankungen, für deren Entstehung und Aufrechterhaltung diese biopsychosozialen Wechselwirkungen wichtig sind. Dr. Eberhard Beetz, Chefarzt unserer Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am St. Vincenz Hospital in Brakel, erklärt, wieso Körper und Geist eng zusammengehören.

Herr Dr. Beetz, Sie sagen, die Psyche hat einen starken Einfluss auf körperliche Symptome. Jede Krankheit hat mal mehr Behandlungsbedarf auf der Körper-ebene, mal mehr auf der Ebene der Psyche. Was würde ein Chirurg dazu sagen?

Unsere Medizin unterscheidet nach Krankheiten der Organe und nach Krankheiten der Psyche, was einer traditionellen Einteilung entspricht. Eigentlich sind diese beiden Ebenen aber sehr stark miteinander verwoben. Alle Leidenszustände, egal ob psychisch oder physisch, betreffen beide Bereiche, es gibt sehr enge Zusammenhänge. Chronischer Stress kann unserem

Körper schaden. Eine schwere körperliche Erkrankung kann chronischen Stress bewirken. Ein Chirurg weiß beispielsweise, dass bei stark stressbelasteten Patienten mehr Wundheilungsstörungen auftreten.

Wer wegen einer Blinddarmentzündung unter Stress leidet, würde ja aber nicht in eine psychosomatische Klinik geschickt werden...

Sicherlich nicht. In der Regel verursacht eine Blinddarmentzündung auch keinen chronischen Stress. Das ist bei langandauernden, schweren Erkrankungen anders. Sie können zu behandlungsbedürftigen Erkrankungen wie z.B. Depressionen oder Angststörungen führen.

Seelische und soziale Belastungen, Konflikte und Lebenskrisen können also körperliche Beschwerden auslösen. Sie sind also keine Einbildung?

Definitiv nicht. Diese körperlichen Beschwerden beruhen auf heute zu einem großen Teil bekannten physiologischen Vorgängen und sind auch messbar. Wie Sie sagen, kann chronischer Stress aus unterschiedlichsten Quellen kommen. Er kann aus Persönlichkeitseigenschaften wie Perfektionismus oder leicht verletzbarem Selbstwertgefühl stammen, ebenso aber auch aus Traumata oder sozialen Belastungen am Arbeitsplatz oder im Privatleben herrühren.



Wie äußern sich die psychosomatischen Körperstörungen?

Sie können fast alle Organe betreffen und sehr unterschiedliche Symptome verursachen. Typische und häufig vorkommende Symptome sind chronische Schmerzen in verschiedenen Körperregionen wie zum Beispiel Kopf-, Gelenk-, Muskel- und Bauchschmerzen. Chronischer Stress kann Auswirkungen haben auf den Magen und den Darm, auf das Entzündungssystem des Körpers, auf das Gehör oder das Herz, um nur einige Beispiele zu nennen.

In der Regel gehen die Betroffenen zu ihrem Hausarzt, der in diesen Fällen dann oft keinen krankhaften Befund erheben kann. Wie gehen Arzt und Patient mit dieser Situation um?

Der Hausarzt hat oft ein Gespür dafür, ob sein Patient, den er nicht selten seit Jahren kennt, möglicherweise wegen Stress-

Dr. Eberhard Beetz

Chefarzt der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

- Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Facharzt für Innere Medizin
- Psychosomatische Schmerztherapie (DGPM/IGPS)
- Psychoonkologie (DGPM/DKG)
- Supervisor für Psychodynamische Psychotherapie (IPOM)



belastung mit körperlichen Problemen zu kämpfen hat. Es gibt heute gut erforschte Vorgehensweisen, wie der Hausarzt seinen Patienten dann unterstützen kann. In vielen Fällen kann diese Unterstützung ausreichend sein. Eine wichtige Aufgabe besteht z.B. darin, unnötige und oft wiederholt vorgenommene Untersuchungen zu verhindern, da sie die Chronifizierung der Symptomatik befördern. Auch kann der Hausarzt den Teufelskreis der Angst, die durch intensive Beobachtung des Körpers entsteht, durch Erklärung durchbrechen. In schweren Fällen kann die Zuweisung zum Psychosomatiker erforderlich sein. Auch hier kommt dem Hausarzt die wichtige Rolle eines Vermittlers zu.

Herr Dr. Beetz, machen wir doch noch einen kurzen Schlenker zu Corona. Führt die Pandemie selbst bei Gesunden zu einer erheblichen Stressbelastung?

Wir behandeln in unserer Klinik immer

wieder Patienten, die bis zur Corona-Pandemie ein gesundes Leben führen konnten. Die Pandemie und deren Bewältigung sorgte aber dafür, dass sie in unterschiedlicher Weise mit Einsamkeit konfrontiert wurden, die ihre Bewältigungsstrategien überforderte und sie erkrankten. Hier ist ebenso der junge Mensch zu nennen, der über lange Zeit sein Studium nur online absolvieren konnte, wie auch der alte Mensch, dessen Partner in der Quarantäne eines Krankenhauses oder Seniorenhauses verstarb.



Vor der Behandlung bieten wir Ihnen ein ausführliches diagnostisches Gespräch an. Zur Terminvereinbarung können Sie sich an unser Sekretariat der Klinik für Psychosomatik wenden.

Kontakt

Tel. 05272 - 607 4101
psychosomatik.khv@khwe.de

Behandlungsspektrum

Somatoforme- oder Dissoziative Erkrankungen wie:

- Somatoforme Schmerzstörung (chronische, rein körperlich nicht erklärbare Schmerzen, u.a. die Fibromyalgie)
- Verschiedene Formen des chronischen Kopfschmerzes
- Funktionelle Störungen: des Herzens, der Atmung, des Magen-Darm-Traktes und des Urogenitalbereiches
- Psychogene Lähmungen, Empfindungsstörungen oder Anfälle
- Schwindel, Ohnmachtsgefühl
- Tinnitus
- Sexualstörungen

Erkrankungen mit psychosomatischer Komponente wie:

- Bluthochdruck (Hypertonie)
- Rheumatologische Erkrankungen
- Colitis ulcerosa, Crohn Krankheit
- Neurodermitis, Psoriasis (Schuppenflechte)
- Asthma bronchiale

Essstörungen:

- Anorexia nervosa (Magersucht)
- Bulimia nervosa (Bulimie)

Psychosomatische Erkrankungen mit ausgeprägter

- Angstsymptomatik
- Depressiver Symptomatik
- Zwangssymptomatik





Pflege, so vielfältig wie wir!

Sei einfach du selbst – dann bist du perfekt!



Wir legen großen Wert auf Individualität und Toleranz. Diese Werte sind dir auch wichtig? Bei uns kannst du ganz unkompliziert deinen Platz im Wunschteam finden – ob im Krankenhaus, Seniorenhaus oder in der Ambulanten Pflege.

Hier geht's direkt zur Bewerbung als Pflege(fach)kraft:



Yes, you scan
#DufehlstderKHWE

**bis zu 5000 €
Begrüßungsprämie***

* für examinierte Pflegekräfte nach erfolgreich bestandener Probezeit
* Vertragsabschluss bis zum 31.12.2022

Christian Bargatzky
Pflegedirektor



Tel. 0151 18068107

jobs.khwe.de

#WirsinddieKHWE

IMPRESSUM

Herausgeber
Katholische Hospitalvereinigung
Weser-Egge gGmbH
Danziger Str. 17 | 33034 Brakel
Tel. 05272 607-0

V.i.S.d.P.: Christian Jostes,
Geschäftsführer

Redaktion: Isabell Waschkes,
Ltg. Unternehmenskommunikation

Grafik & Layout: Heike Hesse,
Grafikdesign Brakel

Foto „Da Vinci“ @Intuitive Surgical Operations, Inc.,
alle anderen sind Eigentum © der KHWE.

www.khwe.de